

Jesus ist der Friedenskönig

Lukas 19,28–40

Mit Gott leben

Jesus schenkt uns einen neuen Blick auf das Leben. Ihm geht es um Frieden, Gerechtigkeit und Versöhnung. Dieser Weg wird immer wieder von menschlichen Machtzielen durchkreuzt. Nachfolgerinnen und Nachfolger von Jesus können gegensteuern.

Leitgedanke: Jeder Mensch kann Frieden machen.

Gut zu wissen

Alle Evangelisten beschreiben den Einzug in Jerusalem als eine wichtige Zeichenhandlung von Jesus. Bei seiner letzten Reise in die Stadt zeigt er öffentlich, dass er alte Prophezeiungen für sich beansprucht. Die spontanen Reaktionen seiner Jünger und Anhänger machen deutlich, dass sie seine messianische Rolle erkennen: Er ist der ersehnte Heilskönig!

Da das Passahfest bevorsteht, sind Tausende von Festpilgern vor und in der Stadt. Viele kommen aus Galiläa, wo die armen Landbauern wohnen. Ihre Sehnsucht nach dem „Immanuel“ (dt. „Gott mit uns“) ist besonders groß. Sie spüren, dass er anders sein wird als alle königlichen Hoffnungsträger zuvor. Er ist einer, auf dem der Geist Gottes liegt, ein Friedensfürst, durch dessen Herrschaft Frieden auf dem Thron Davids einziehen wird (vgl. Jesaja 9,5–6). Jesus hat sich als Repräsentant des Reiches Gottes zu erkennen gegeben. Der junge Esel steht für den friedlichen Beginn der neuen Königsherrschaft (vgl. Sacharja 9,9).

Das Dorf Betfage, aus dem das Eselsfohlen kommt, liegt an der Ostseite des Ölbergs, ca. 3 km von Jerusalem entfernt. Dort befindet sich auch Betanien, der Wohnort von Maria, Marta und Lazarus. Vom Ölberg gelangt man zu einem Tor von Jerusalem, das später „Goldenes Tor“ genannt wird. Es führt direkt zum Tempelbezirk. Heute ist dieses Tor zugemauert; orthodoxe Juden erwarten, dass der Messias eines Tages dort einziehen wird (vgl. Hesekiel 44,1–2).

Themenkreis 11: Jesus – Abschied und Neubeginn

Woche	Einheit	Titel	Thema	Grundlage
1	131	Aus Jüngern sind Freunde geworden	„Ihr seid meine Freunde“	Joh 15,12–17
2	132	Jeder Mensch kann ein Salzkorn sein	„Ihr seid das Salz der Erde“	Mt 5,13
3	133	Jeder Mensch kann ein Licht sein	„Ihr seid das Licht der Welt“	Mt 5,14–16
4	134	Jesus ist der Friedenskönig	Der Einzug in Jerusalem	Lk 19,28–40
5	135	Maria verschenkt ein Segenszeichen	Jesus wird gesalbt	Mk 14,3–9
6	136	Brot und Wein als Zeichen für Jesus	Das Abendmahl	Lk 22; Joh 13
7	137	Petrus kann nicht immer stark sein	Die Verleugnung des Petrus	Mt 26,31–75
8	138	Maria erlebt Unbegreifliches	Kreuz, Grab und Auferstehung	Lk 23–24; Joh 20
9	139	Mit Jesus unterwegs nach Emmaus	Die Emmausjünger	Lk 24,13–33
10	140	Für Thomas wird alles klar	Jesus und Thomas	Joh 20,19–29
11	141	Jesus lädt zum Frühstück ein	Am See Tiberias	Joh 21,1–17
12	142	Jesus geht fort und bleibt doch da	Jesu Himmelfahrt	Mt 28; Lk 24
13	143	Wenn Jesus kommt, wird alles neu	Jesu Wiederkunft	Apg 1; Offb 21

Stundenentwurf

Wir kommen an



Anfangsritual (A11): Tiermemory

Jedes Kind sucht sich aus einem Korb mit vielen Tiermemory-Karten eine Karte aus und erklärt der Gruppe, warum es diese Karte gewählt hat (ausführliche Beschreibung siehe Rituale).

- Farbiges Tuch
- Tiermemory-Karten
- Korb für die Memory-Karten



Lied

- Instrumente



Wir sprechen mit Gott

L bezieht die Erlebnisse und Anliegen der Kinder, die durch das Anfangsritual deutlich wurden, mit ins Gebet ein. Anschließend wird das Tuch mit den Karten beiseitegelegt.

Wir entdecken



Bekanntes & Neues

L zeigt den Kindern zwei Gesten: Die rechte Hand wird zu einer Faust geballt, die linke zum Handschlag ausgestreckt.

- 🕒 *Was ist der Unterschied zwischen diesen beiden Handzeichen? Was bedeuten sie? Welche Wörter fallen euch dazu ein?*

Die Kinder versuchen, beide Handgesten zu beschreiben und zu erklären.

- 🕒 *Die Faust kann für Gewalt stehen, die offene Hand für Frieden.*
- 🕒 *Warum, denkt ihr, gibt es Gewalt?*
(Weil Menschen herrschen, bestimmen oder etwas erreichen wollen.)
- 🕒 *Was könnte man machen, um Frieden zu schaffen?*
(Reden, verstehen, fair sein.)

Das Gespräch soll das Thema nicht ausgiebig behandeln, aber zur Bibelgeschichte hinführen.

Wir hören



Die Geschichte

- 🕒 *Als Jesus lebte, gab es viel Gewalt: Wer dem König oder anderen Machthabern nicht gehorchte, wurde hart bestraft.*
- 🕒 *Die Menschen sehnten sich nach Frieden. Und deshalb hofften sie, dass ein Messias, ein „Friedenskönig“, kommen würde, um alles gut zu machen.*

L erzählt die Geschichte anhand der Erzählvorlage. Dabei wird die Handlung von den Kindern mit passenden Geräuschen bzw. Aktionen untermalt.

Tipp: Zu dieser Einheit passt gut das Lied „Ein kleiner grauer Esel“ (Margret Birkenfeld).

- Erzählvorlage
- Mit den Buchstaben A bis E beschriftete Kärtchen
- Klanghölzer
- Zweige
- Palmenwedel (evtl. aus Papier)
- Tücher

Wir leben mit Gott



Gespräch mit den Kindern

- ☞ *Woran erkennen die Menschen in der Geschichte, dass Jesus ein Friedenskönig ohne Gewalt sein will? (Wieso ist der Esel ein Friedenszeichen?)*
- ☞ *Kann man ohne Gewalt ein König werden? Wie kann Jesus das schaffen?*



Basteln & Malen

- ☞ *Jesus ist ein Friedensmacher. Er hat mit seinem Leben gezeigt, wie man Frieden zu den Menschen bringt. Und er ruft uns auf, auch Friedensmacher zu sein.*

Die Kinder drucken ihre Hände auf ein großes Plakat, auf dem als Überschrift „Friedensmacher“ steht. Die offene Hand ist ein Symbol dafür. Jedes Kind vervollständigt den Satz „Frieden ist für mich, wenn ...“, und L schreibt die Aussage zu der Hand des jeweiligen Kindes dazu.

- Packpapier, Plakatkarton oder Tapetenrolle
- Dicke Marker
- Abwaschbare Plakatfarbe
- Pinsel
- Waschutensilien zum Reinigen der Hände



Wissen

L unterhält sich mit den Kindern über den Unfrieden auf der Welt. Dabei geht es v. a. um das Verständnis für Menschen, die aus anderen Kulturen kommen und bei uns leben.

- ☞ *Viele Menschen kommen aus anderen Ländern in unser Land. Kennt ihr welche?*
- ☞ *Warum haben sie ihre Länder verlassen?*
- ☞ *Wovor sind sie weggelaufen? (Vor Krieg und Gewalt.)*
- ☞ *Was können wir für sie tun?*

Wir gestalten unsere Bibel



Vierteljahresposter

L entdeckt gemeinsam mit den Kindern das farbige Wimmelbild. Danach wird es durch L oder eines der Kinder zum Vierteljahresposter hinzugefügt.

L spricht mit den Kindern über den Bibelvers oder den Leitgedanken. Zusammen mit den Kindern wird dieser anschließend an geeigneter Stelle am Vierteljahresposter angebracht.

- Wimmelbild (farbig) für das Vierteljahresposter
- Bibelvers oder Leitgedanke (ausgeschnitten)



Kinderbibel

Die Kinder ordnen ihre vier Kinderbibelseiten in ihre Sammelmappen ein.

- Pro Kind 4 Blätter:
- Deckblatt mit Wimmelbild
 - Geschichte (2 Seiten)
 - Blatt „Das möchte ich Gott sagen“

Wir genießen



Imbiss

Wir sagen Auf Wiedersehen



Lied

■ Instrumente



Schlussritual (S11): Tiermemory

Die zu Anfang auf das Tuch gelegten Tiermemory-Karten werden in den Korb zurückgelegt (ausführliche Beschreibung siehe Rituale).

■ Tuch, Memory-Karten und Korb (siehe Anfangsritual)



Wir sprechen mit Gott

L kann den folgenden Gebetstext vorlesen (bzw. sich inhaltlich an ihm orientieren), oder eines der Kinder liest ihn von seinem Blatt „Das möchte ich Gott sagen“ ab:

☞ *Lieber Gott, danke, dass Jesus Frieden bringt und dass auch wir Friedensmacher sein können.*



Alle Seiten, die als Download unter sta-rpi.de bereitstehen, sind mit diesem Zeichen versehen.

Jesus ist der Friedenskönig

Während der Geschichte werden von den Kindern die Aktionen A bis E durchgeführt. L bestimmt vorab, welche Kinder für welche Aktion zuständig sind. Als Signal wird der entsprechende Buchstabe hochgehalten. Nur solange der Buchstabe zu sehen ist, sollen die Kinder aktiv sein. Die immer mehr gleichzeitigen Einsätze der Kinder illustrieren eine Steigerung der Menschenreaktionen.

A = Hufklappern mit Klanghölzern, B = Werfen von Zweigen auf den Boden, C = Winken mit Palmenwedeln, D = Werfen von Tüchern auf den Boden, E = Hosianna-Rufe.

Jesus und seine Anhänger erreichen einen kleinen Ort in der Nähe von Jerusalem. Nicht weit davon entfernt liegt noch ein Dorf. Jesus sagt zu zwei Jüngern: „Geht in das Dorf da drüben. Gleich am Ortseingang werdet ihr einen Esel finden, der dort angebunden ist. Macht ihn los und bringt ihn her. Wenn jemand fragt, dann antwortet, dass der Herr dieses Tier braucht.“ Die Jünger gehen hin und holen den Esel.

A

An einer Leine führen die Männer den Esel zu Jesus. Sie sind ganz aufgeregt. Vielleicht will Jesus in Jerusalem einziehen, wo Tausende das Passahfest feiern? Als der Esel vor Jesus steht, nehmen die zwei Jünger ihre Umhänge von den Schultern und legen sie wie einen Sattel auf das Tier. Jesus setzt sich darauf. Der Esel ist nicht groß. Die Füße von Jesus schleifen fast auf dem Boden. Dann läuft der Esel los in Richtung Jerusalem.

A, B, C

Die Jünger gehen neben ihm. Einige von ihnen brechen Zweige von den Bäumen und streuen sie auf den Weg. Andere winken mit Palmenblättern.

A, B, C, D

Mit jedem Schritt werden es mehr Menschen. Manche kommen Jesus aus Jerusalem entgegen. Es sind Festpilger aus Galiläa. Sie haben erlebt, wie Jesus vom Reich Gottes gepredigt und Menschen geheilt hat. Sie reißen sich die Umhänge von den Schultern und legen sie vor dem Esel auf den Weg. Außerdem streuen sie Zweige und winken mit Palmenwedeln. Die Menschen rufen: „Jetzt geht es los! Jesus ist der Friedenskönig! Gepriesen sei der König Israels!“

A, B, C, D, E

Immer lauter werden ihre Rufe: „Gepriesen sei der König, der im Namen Gottes kommt! Friede und Ehre im Himmel! Hosianna dem Sohn Davids!“

A, B, C, D, E (lauter werdend)

Jesus reitet schweigend und aufrecht über einen Teppich aus Zweigen und Mänteln auf das Goldene Tor von Jerusalem zu. Dann ist es so weit: Er zieht in die Stadt Davids als Friedenskönig ein. Der Jubel schwillt an wie ein lauter Sturm.



Kopiervorlage

Für das Vierteljahresposter

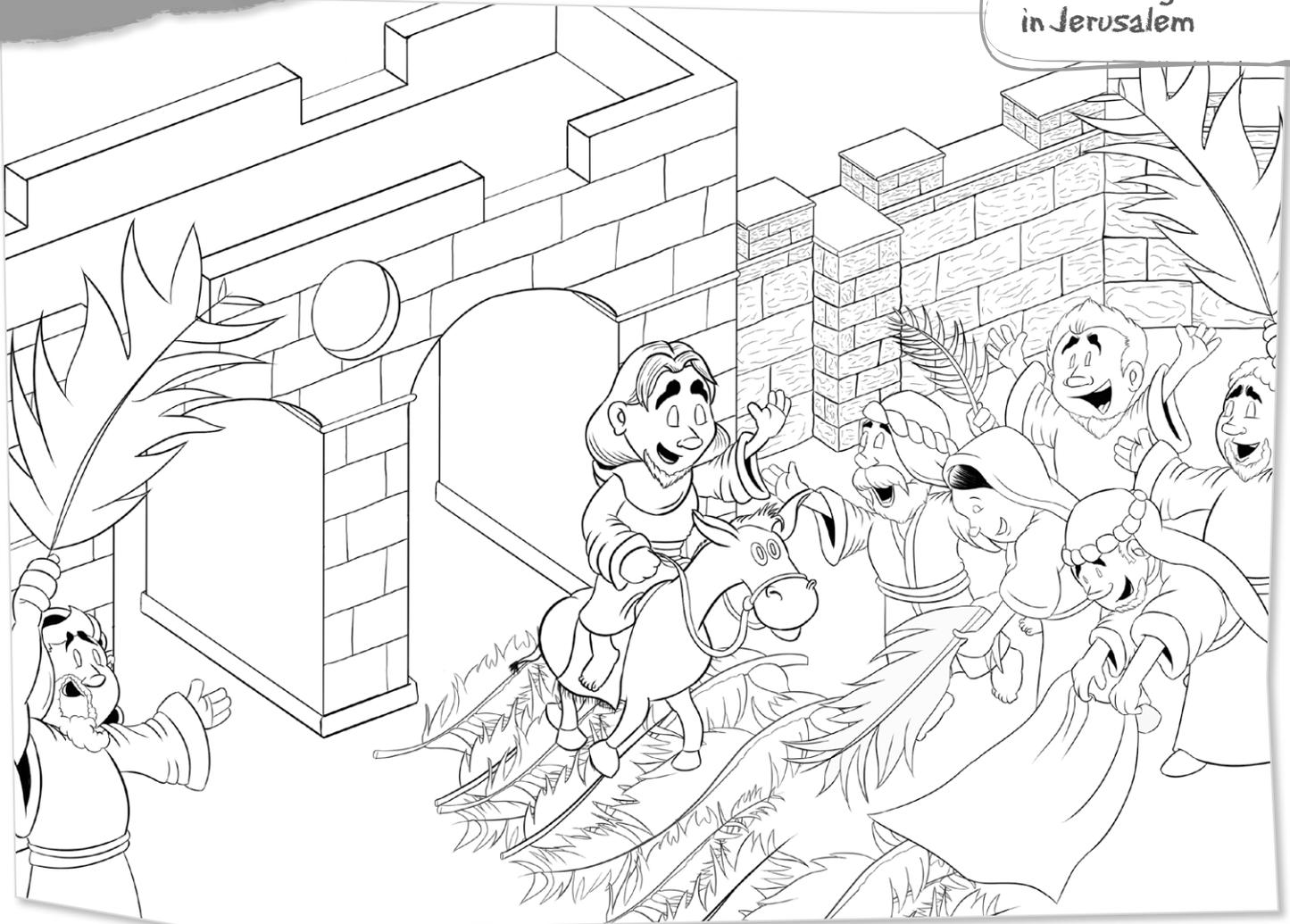
Bitte Bibelvers oder Leitgedanken auswählen, vervielfältigen, ausschneiden und auf dem Vierteljahresposter an einer geeigneten Stelle anbringen.

„Gepriesen sei der König, der
im Namen des Herrn kommt!
Friede in der Höhe und Ehre
im höchsten Himmel!“

Lukas 19,38

**Jeder Mensch kann
Frieden machen.**





**„Gepriesen sei der König, der im Namen
des Herrn kommt! Friede in der Höhe
und Ehre im höchsten Himmel!“**

Lukas 19,38

**Jeder Mensch kann
Frieden machen.**



Jesus ist der Friedenskönig

Lukas 19,28–40

Jesus und seine Anhänger erreichen einen kleinen Ort in der Nähe von Jerusalem. Nicht weit davon entfernt liegt noch ein Dorf. Jesus sagt zu zwei Jüngern: „Geht in das Dorf da drüben. Gleich am Orts- eingang werdet ihr einen Esel finden, der dort angebunden ist. Macht ihn los und bringt ihn her. Wenn jemand fragt, dann antwortet, dass der Herr dieses Tier braucht.“ Die Jünger gehen hin und holen den Esel.

An einer Leine führen die Männer den Esel zu Jesus. Sie sind ganz aufgeregt. Vielleicht will Jesus in Jerusalem einziehen, wo Tausende das Passahfest feiern? Als der Esel vor Jesus steht, nehmen die zwei Jünger ihre Umhänge von den Schultern und legen sie wie einen Sattel auf das Tier. Jesus setzt sich darauf. Der Esel ist nicht groß. Die Füße von Jesus schleifen fast auf dem Boden. Dann läuft der Esel los in Richtung Jerusalem.

Die Jünger gehen neben ihm. Einige von ihnen brechen Zweige von den Bäumen und streuen sie auf den Weg. Andere winken mit Palmenblättern.

Mit jedem Schritt werden es mehr Menschen. Manche kommen Jesus aus Jerusalem entgegen. Es sind Festpilger aus Galiläa. Sie haben erlebt, wie Jesus vom Reich Gottes gepredigt und Menschen geheilt hat. Sie reißen sich die Umhänge von den Schultern und legen sie vor dem Esel auf den Weg. Außerdem streuen sie Zweige und winken mit Palmenwedeln. Die Menschen rufen: „Jetzt geht es los! Jesus ist der Friedenskönig! Gepriesen sei der König Israels!“

Immer lauter werden ihre Rufe: „Gepriesen sei der König, der im Namen Gottes kommt! Friede und Ehre im Himmel! Hosanna dem Sohn Davids!“



Jesus reitet schweigend und aufrecht über einen Teppich aus Zweigen und Mänteln auf das Goldene Tor von Jerusalem zu. Dann ist es so weit: Er zieht in die Stadt Davids als Friedenskönig ein. Der Jubel schwillt an wie ein lauter Sturm.

Tipp

Die ausführliche Erzählung der biblischen Geschichte findest du in der Familienbibel **„Menschen in Gottes Hand“**, Band 7, S. 20 („Jesus wird gefeiert!“). Im dazugehörigen Malbuch 7 gibt es auf S. 4 und 5 sowie auf S. 6 jeweils ein Ausmalbild.



Das möchte ich Gott sagen

**Lieber Gott,
danke, dass Jesus Frieden bringt und dass
auch wir Friedensmacher sein können.**

Hier kannst du zu diesem Gebet noch etwas malen:

